

# RESIDENZENFORSCHUNG

Herausgegeben von der Residenzen-Kommission  
der Akademie der Wissenschaften in Göttingen

Band 8



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1999

Johann Kolb

# HEIDELBERG DIE ENTSTEHUNG EINER LANDESHERRLICHEN RESIDENZ IM 14. JAHRHUNDERT



Jan Thorbecke Verlag Sigmaringen  
1999

MEINEN ELTERN  
UND  
BRITTA, JOHANN UND FRIEDERIKE

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

*Kolb Johann*: Heidelberg; die Entstehung einer landesherrlichen Residenz im 14. Jahrhundert/Johann Kolb.

Sigmaringen: Thorbecke, 1999.

(Residenzforschung; Bd. 8)

ISBN 3-7995-4508-5

DIESER BAND WURDE DURCH DIE BUND-LÄNDER-KOMMISSION FÜR FORSCHUNGSFÖRDERUNG IM AKADEMIEPROGRAMM MIT MITTELN DES BMBF (BUNDEMINISTERIUM FÜR BILDUNG, WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND TECHNOLOGIE) UND DES LANDES SCHLESWIG-HOLSTEIN GEFÖRDERT.

© 1999 by Jan Thorbecke Verlag GmbH & Co., Sigmaringen

Alle Rechte vorbehalten. Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Werk unter Verwendung mechanischer, elektronischer und anderer Systeme in irgendeiner Weise zu verarbeiten und zu verbreiten. Insbesondere vorbehalten sind die Rechte der Vervielfältigung – auch von Teilen des Werkes – auf photomechanischem oder ähnlichem Wege, der tontechnischen Wiedergabe, des Vortrags, der Funk- und Fernsehendung, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, der Übersetzung und der literarischen oder anderweitigen Bearbeitung.

Dieses Buch ist aus säurefreiem Papier hergestellt und entspricht den Frankfurter Forderungen zur Verwendung alterungsbeständiger Papiere für die Buchherstellung.

Gesamtherstellung: Jan Thorbecke Verlag, Sigmaringen

Printed in Germany · ISBN 3-7995-4508-5

## Vorwort

Die vorliegende Arbeit ist dem von Hans Patze zu Beginn der achtziger Jahre initiierten Residenzen-Projekt der Göttinger Akademie der Wissenschaften verpflichtet, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Residenzenbildung im Heiligen Römischen Reich zu erforschen.

Für Anregungen, Hinweise und Diskussionen danke ich Dr. Kurt Andermann, Generalandesarchiv Karlsruhe, Prof. Dr. Peter Moraw, Universität Gießen, Prof. Dr. Hartmut Boockmann (†), Universität Göttingen, Dr. Elke Imberger, Landesarchiv Schleswig, Prof. Dr. Andreas Ranft, Britta Nicolai-Kolb und Thomas Sgryska. Prof. Dick de Boer, Universität Groningen, stellte mir dankenswerterweise von ihm aufbereitetes Quellenmaterial zur Verfügung.

Für die sorgsame Betreuung der Arbeit, fachlichen Rat und Förderung gilt mein besonderer Dank meinem akademischen Lehrer Prof. Dr. Werner Paravicini.

Westerrönnfeld, im November 1998

*Johann Kolb*

# Inhalt

A. Einleitung .....	9
I. Das Thema: Gegenstand und Ziel der Untersuchung .....	11
II. Die Methode .....	13
1. Forschungsstand und Quellenlage .....	13
2. Versuch einer Begriffsbestimmung: Residenz .....	15
3. Methode und Darstellungsweise .....	26
B. Die Entwicklung Heidelbergs zur Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts .....	29
I. Der Landesherr .....	31
1. Ruprecht I. ....	31
2. Machtgrundlagen, Legitimation und Durchsetzbarkeit der Herrschaft Ruprechts I. ....	35
a) Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, Kurfürst und Truchseß des Reiches, Reichsvikar, Richter über den König .....	35
b) Bedeutung der Titel .....	37
c) Machtgrundlagen und Legitimation Ruprechts I. ....	40
3. Aufenthaltsorte und Urkundenausstellungen der Pfalzgrafen .....	41
a) Aufenthalte .....	41
b) Urkundenausstellungen .....	48
4. Ausübung von Herrschaftsfunktionen .....	53
a) Heidelberg als Herrschaftsmittelpunkt .....	53
b) Reiseherrschaft und Residenzherrschaft .....	56
5. Weitere Aspekte der Residenzfunktion Heidelbergs .....	57
a) Anwesenheit in Heidelberg an kirchlichen Feiertagen .....	57
b) Besondere Ereignisse am Residenzort .....	58
c) Turniere .....	59
d) Grablege .....	61
6. Landesherr und Residenzstadt .....	63
a) Rechtliches Verhältnis des Landesherrn zu Stadt und Stadtobergkeit .....	63
b) Die Residenzstadt .....	67
c) Die Stadterweiterung .....	70
d) Bauten der Herrschaft und Verwaltung: die untere und die obere Burg .....	75
e) Förderung der Stadt .....	79
f) Die Universitätsgründung .....	81
g) Der Pfalzgraf von Heidelberg .....	88

II. Der Hof in Heidelberg .....	93
1. Adlige Existenz, Integration und informeller Machtgebrauch – der Hof als Mittelpunkt der Herrschaft .....	93
2. Exkurs: Methodischer Vorschlag zur Untersuchung eines Hofes .....	95
3. Die formale Struktur des Hofes: Dienstleistungen für den Fürsten und die Angehörigen des Hofes .....	98
a) Handreichungen und Dienstleistungen im alltäglichen Leben am Hof: Bedienung, Gesundheit, Seelenheil .....	99
b) Essen .....	102
c) Sicherheit und Wehrhaftigkeit .....	103
d) Repräsentation und Vergnügen .....	106
e) Die Bediensteten des Hofes und die Bruderschaft des Hofgesindes zu Heidelberg .....	107
4. Materielle Versorgung des Hofes: Ernährung, Kleidung, Pferde und Ausrüstung .....	111
5. Der Hof des Kurfürsten in Heidelberg .....	115
III. Delegierte Herrschaft: Personen und Institutionen .....	117
1. Hofbeamte, Räte und Rat .....	118
a) Die Erbhofämter .....	118
b) Die obersten Hofbeamten: Hofmeister, Marschall, Kammermeister, Truchseß, Schenk, Oberster Schreiber .....	121
c) Räte und Rat .....	128
2. Finanzwesen .....	134
a) Bemühen um Kontrolle: Anfänge einer zentralen Finanzverwaltung .....	136
b) ›Zahlungstechnik‹ .....	149
c) Münzwesen .....	155
3. Die Kanzlei .....	162
a) Institution und Personal .....	162
b) Aufgaben und Arbeitsweise .....	174
c) ›Archiv‹ .....	188
d) Kanzlei und Residenz .....	190
4. Amtsträger und Landesherr .....	193
C. Zusammenfassung: Heidelberg, Residenz der Pfalzgrafen bei Rhein .....	199
D. Quellen und Literatur .....	213
I. Quellen .....	215
1. Ungedruckte Quellen .....	215
2. Gedruckte Quellen .....	216
II. Literatur .....	219
III. Abbildungsverzeichnis .....	229
IV. Abkürzungsverzeichnis .....	231

## A.

## EINLEITUNG